

JORDI RIBES 1930-2016, ein Nachruf

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 3. Juni 2016 der Heteropterologe JORDI RIBES. Er gilt als der beste Kenner der Heteropterenfauna in Spanien bzw. auf der Iberischen Halbinsel und den Makaronesischen Inseln. Anlässlich seines 80. Geburtstages erschien in der spanischen Zeitschrift „Heteropterus Revista de Entomología“ eine von seiner Tochter verfasste Biographie (im Rahmen einer Festschrift) mit vielen Details, auch speziell zu seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Hier sind Fotos zu sehen von JORDI RIBES mit E. WAGNER, H.H. WEBER, R. REMANE, H. ECKERLEIN, U. GÖLLNER-SCHIEDING, ERNST HEISS, HANNES GÜNTHER und anderen; mit J. PÈRICART war er eng befreundet; er traf sie oft in Barcelona oder seinem Sommerhaus in Valldoreix, auf Kongressen oder bei Besuchen bei ihnen. In der Festschrift finden sich außerdem 26 weitere, z.T. hochkarätige Beiträge von internationalen Heteropterologen, darunter auch eine Bibliographie von GOULA (2011) mit der Auflistung seiner zwischen 1961 und 2011 verfassten 175 Arbeiten, der 59 von ihm beschriebenen Taxa und den 37 ihm gewidmeten Taxa. Seitdem sind als Nachtrag (s. Nachruf COMITE EDITOR 2016) 3 weitere Arbeiten und das 60. Taxon zu ergänzen. Seine letzte größere Arbeit ist mit ihm als Erstautor und SANTIAGO PAGOLA-CARTE als Co-Autor des 2. Pentatomiden-Bandes der „Faune de France 96 (2013)“. Die schon genannte Zeitschrift „Heteropterus Revista de Entomología“ bzw. „Heteropterus Rev. Entomol.“ (die aber entgegen dem Titel nur relativ wenige Wanzenarbeiten neben solchen zu anderen Insektengruppen bringt) wurde von ihm begründet. Auf dem Internationalen Heteropterologen-Kongress 2006 in Wageningen/Niederlande konnten wir ihn noch persönlich kennenlernen.

Am 11.10.1930 in Barcelona geboren, studierte nach seinem Abitur Medizin und Chirurgie an der Universität Barcelona und wurde 1956-58 Doktorand für „Estomatologia“, d.h. Zahnarzt in Madrid, wohl angeregt durch seinen Vater, der Zahntechniker war. In Torms, dem Heimatdorf seiner Mutter hatte er in den Ferien schon viel Kontakt mit der Natur. Zunächst beschäftigte er sich zusammen mit div. anderen Begeisterten zuerst mit Käfern als Hobby – fanatisch und oft die Zeit vergessend. Später spezialisierte er sich dann auf Heteropteren, hier besonders die Pentatomiden. Er hatte schon früh Kontakt zu Dr. F. ESPAÑOL, dem Direktor des Zoologischen Museums und war später verheiratet mit JOSEFINA ESPAÑOL, dessen Tochter, die als Biologin ebenfalls „vom Fach“ und von der Entomologie angetan war. Ihre Tochter EVA RIBES ESPAÑOL studierte in Barcelona ebenfalls Biologie und promovierte über Heteropteren.

Leider sind alle drei genannte Arbeiten auf Spanisch und z.T. Catalanisch, auch der offizielle Nachruf der spanischen Entomologen; Zugang zur Festschrift ist über www.heteropterus.org möglich.

Literatur:

- COMITE EDITOR (2016): In Memoriam JORDI RIBES (1930-2016) o la pasión por los heterópteros. – Heteropterus Rev. Entomol. **16**, 89-90.
- GOULA, M. (2011): JORDI RIBES: Bibliografía, taxones descritos y taxones dedicados. – Heteropterus Rev. Entomol. **11**, 179-194.
- RIBES, E. (2011): JORDI RIBES, 80 años: Biografía personal y profesional. – Heteropterus Rev. Entomol. **11**, 173-177.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Institut für Zoologie,
Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47 b
, D-50674 KÖLN,
email: hj.hoffmann@uni-koeln.de

